Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 10

Rubrik: Aus Welt und Presse

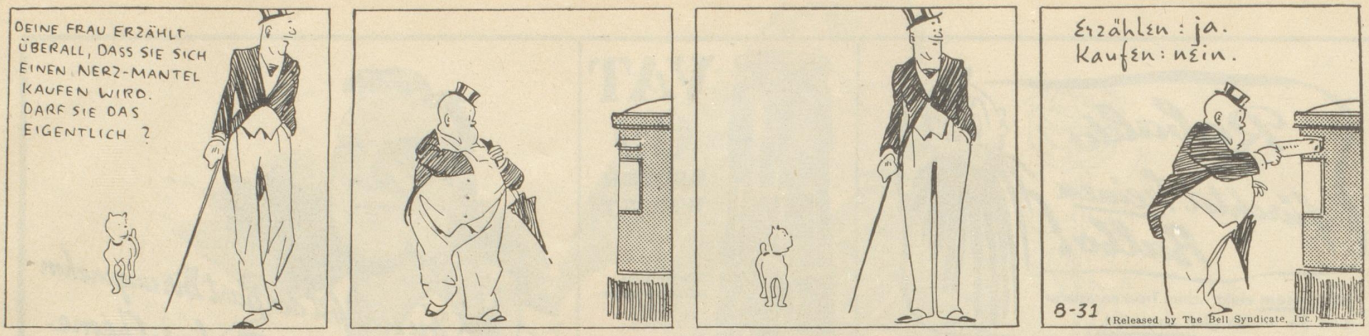
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aus Welt und Presse

Bearbeitet von Org.

Fasnachts-Nachwehen

Zwischen Inseraten «Beratung in allen Lebensfragen», «Vertrauensehesachen» und «Treffsichere Spezialauskünfte» findet sich im «Tagblatt der Stadt Zürich» buchstäblich und wörtlich folgender Text eines hilflosen Ehemannes:

> Vor 14 Tagen
> **Ehering als Pfand deponiert.**
> Zwecks Einlösung bitte um Adreßangabe an das Tagblatt.

(Hoffentlich findet der Mustergatte die Wirtschaft wieder, in der er aus Lethes Strom Vergessenheit getrunken hat.)

Riesenmeteor liefert Eisen und Nickel

Vom Flugzeug aus erkennt man an einer Stelle in Arizona (U.S.A.) einen auffallend regelmäßigen und ausgedehnten Krater. Da er nicht vulkanischen Ursprungs ist und überhaupt keine irdische Ursache für das trichterförmige Naturwunder verantwortlich gemacht werden kann, blieb nur der Einschlag eines ungeheuren Meteors aus dem Weltall als Erklärung übrig. Dem schwedischen Geophysiker Hans T. F. Landberg gelang es, mit Hilfe magnetischer Meßgeräte die Größe und Tiefe des unter dem Krater liegenden Himmelsboten zu bestimmen. Das Forschungsergebnis ist für die Amerikaner sehr erfreulich: Der Block besteht zu 92 % aus reinem Eisen und zu 8 % aus Nickel; er weist einen Durchmesser von 1700 m auf und liegt in einer Tiefe von etwa 200 m. Der Wert des kosmischen Metallschatzes wird auf 20 Dollarmillionen berechnet und es ist beabsichtigt, ihn abzubauen.

Eis statt Marmor für Statuen!

Der «Schneesalon» in Brüssel, in dem belgische Bildhauer Kunstwerke aus Eis und Schnee ausstellen, soll eine einzigartige Attraktion gewesen sein. Am Tag glitzerten die Figuren im Sonnenschein und nachts im magischen Licht der Neonröhren, die im Stadtgarten zu dem Zweck angebracht worden waren.

Dieser gestrenge Winter bietet auch unseren eid- und zeitgenössischen Künstlern eine famose Gelegenheit zu einer ähnlichen Veranstaltung. An Rohstoff fehlt es z. Z. wahrlich nicht, und überhaupt ist Schnee und Eis sozusagen der einzige Rohstoff, mit dem unser Land ordentlich gesegnet ist. Frisch auf zur Tat!

Aus John Knittels neuem Roman «Amadeus»

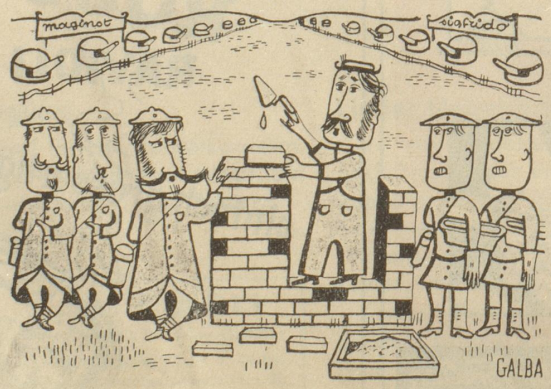
Frauen sind wie Thermometer; wenn man sie anhaucht, so steigt ihre Temperatur.

Minä puhun suomea

Das heißt zu deutsch: «Ich spreche finnisch». Im Lande der Tausend Seen endigen viele Ortschaftsnamen auf «Järvi»; «Salmijärvi» zum Beispiel lasen wir in letzter Zeit täglich in den Blättern. «Järvi» bedeutet «See». «Salmi» hat nichts zu tun mit Salami, sondern heißt «Sund». «Suomi» heißt «Finnland».

Das Finnische gehört zur finnisch-ugrischen Sprachgruppe und ist mit dem Ungarischen verwandt. Es soll nicht nur vier sondern fünfzehn Fälle geben. Und dies ohne die Un-, Ueber- und Zwischenfälle.

Die Bezeichnung «Sisu» ist typisch finnisch und schwer in andere Sprachen zu übersetzen. «Sisu» bedeutet physische und geistige Ausdauer, Hartnäckigkeit und Energie, die durch äußerste Willenskraft das gesteckte Ziel erreicht.



«Ich dachte: wenn dies das Niemandsland sei, so werde der Boden nichts kosten und ich könne mir schon ein kleines Haus bauen!»

Italienische Satire aus «420, Florenz»

Wenn sie Inserate machen!

Aus einem Modeblatt:

> **Zu kaufen gesucht**
> **Hochzeitskleid,** weiß, Gr. 40, wenn möglich hoch geschlossen; daselbst **zu verkaufen:** elegantes **Maskenkostüm.**

Mit andern Worten: Der Zweck des Maskenkostüms ist erreicht, die Hochzeit kann stattfinden. M. G.

Basler Blatt:

> Welche edle **Soldaten-Göttin** möchte sich tapferem, im Aktivdienst stehendem **Pariser-Schweizer** annehmen? Offerten unter Chiffre ....

Der Götti, die Göttin. E. H.

Zürcher Theaterzettel:

> Samstag, 19½ Uhr:
> romantische Oper von Richard Wagner
> Sonntag, 15 Uhr:
> **Tannhäuser**
> **Hopsa,** Operette von Paul Burkhard

Gemischt? Th. Kr.

Tagblatt:

> **Abfallhändler!**
> Fr. 50.— Belohnung
> demjenigen, der die wohl aus Versehen vor dem Hause Gotthardstraße 55 vor einiger Zeit mitgenommenen Geschäftsbücher und Dokumente zurückbringt. — Sich zu melden Telephon ....

Das am Alpenquai (im Papierkorb der Tram-insel) deponierte Geheimarchiv ist dem Schutze des Publikums empfohlen. k. s.

Kino-Inserat:

> HURRA! ICH BIN PAPA!
> Heute letzter Tag!

Zweifellos ein Fortschritt, daß man mit der Vaterschaft abbrechen kann, wenn es gerade ins Programm paßt! Febo